

Robert Langer

# Sachsen und das enge Weite<sup>1</sup>

Bibliotheksleitung und Stadtoberhaupt: Ein Gespann, das viel bewirken kann / Best-Practice-Beispiele aus dem Freistaat Sachsen

Sachsen gilt nicht nur als Mutterland der Reformation, sondern auch des öffentlichen Bibliothekswesens. Die Personen Martin Luther und Karl Benjamin Preusker, die Orte ihres Wirkens Wittenberg (heute Sachsen-Anhalt) und Großenhain sowie die Jahre 1517 und 1828 werden damit in Verbindung gebracht. Beider Einsatz für die Gleichwertigkeit der Menschen, Lebensbedingungen und Bildungschancen wirkt bis in die Gegenwart. Sachsen setzt auch in der Kulturförderung eigene Akzente. So unterliegt die finanzielle Unterstützung der Öffentlichen Bibliotheken dem Sächsischen Kulturraumgesetz. Dieses legt die Entscheidung über förderwürdige kulturelle Einrichtungen in die Hände der einzelnen Kulturräume. Daraus ergibt sich eine sehr unterschiedlich gewichtete Unterstützung der Öffentlichen Bibliotheken mit Landesmitteln in den drei urbanen und fünf ländlichen Kulturräumen. Welche Bibliotheken sollten unterstützt werden, welche nicht? Wenn ländliche Räume nach Aussagen der Politik wieder an Attraktivität gewinnen sollen, müssen sie ihr Potenzial an Angeboten der kulturellen Bildung bündeln. Dafür gibt es kaum einen Ort, der positiver besetzt ist, als Bibliotheken. 2019 zählten Öffentliche Bibliotheken in Sachsen 6,4 Millionen Besucher/-innen, davon entfielen drei Millionen auf die ländlichen Räume.<sup>2</sup> Damit zählen sie zu den Magneten und sollten als solche besonders gefördert werden.

Für die fachliche Betreuung der Öffentlichen Bibliotheken ist im Freistaat die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken mit Sitz in Chemnitz zuständig. Ihr Landesauftrag erstreckt sich derzeit auf 419 Öffentlichen Bibliotheken. Sie unterstützt die Umsetzung der kulturpolitischen Leitlinien, entwickelt den Auf- und Ausbau leistungsfähiger und zukunftsorientierter Strukturen, unterstützt Kooperationen von Öffentlichen Bibliotheken auf allen Ebenen und initiiert bibliothekarische Verbände. Zudem erarbeitet die Fachstelle einschlägige fachliche Standards, die die Basis für Schwerpunkte und Kriterien der institutionellen Förderung bilden. Sie analysiert die Kapazitäten und Leistungen der Öffentlichen Bibliotheken und berät zu förderwürdigen Entwicklungen. Außerdem initiiert die Fachstelle kulturraum- und spartenübergreifende Projekte und unterstützt diese. Was sie von den anderen Fachstellen im Bundesgebiet unterscheidet, ist der nicht unwichtige Umstand, keine Fördermittel verteilen zu können, da die Kulturräume diese Mittel direkt vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus erhalten.

Kleine Bibliotheken im ländlichen Raum sehen sich in Sachsen oft auf sich selbst verwiesen. Grundausrüstung und Erhalt hängen von kommunalen Trägern ab, die finanzielle Unterstützung der Kulturräume erreicht sie oft ungenügend, da das Kulturraumgesetz die Förderung von regionaler Bedeutsamkeit abhängig macht. Wenn sich Gemeinde- oder Kleinstadtbibliotheken dennoch zu dem entwickeln, was als Ideal des Dritten Ortes propagiert wird, hängt das wesentlich von einem Faktor ab: der Kooperation von kreativen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren und engagierten Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern. In der Folge werden drei solche Konstellationen dargestellt, ihr Gestaltungspotenzial beleuchtet und ermöglichende Strukturen untersucht.

## Gemeindebibliothek Neukirchen (Erzgebirge)

**Bibliothekarin:** Anne Rombach (30), FaMI

**Bürgermeister:** Sascha Thamm (35),  
parteilos/Freie Wähler Neukirchen-Adorf

**Einwohner/-innen Neukirchen:** 6915

**Personal:** 0,88 Vollzeitäquivalente

**Öffnungszeiten:** 19 Stunden

### Bestand analog / digitale Entleihungen:

17 193 Medieneinheiten / 1 150 digitale Entleihungen

**Nutzer/-innen / Besucher/-innen:** 490 / 13 846

### Kooperationspartner/-innen:

Grundschule, 3 Kindertagesstätten, 2 Horte

### Homepage:

[www.neukirchen-erzgebirge.de/einrichtungen/bibliothek](http://www.neukirchen-erzgebirge.de/einrichtungen/bibliothek)

**Neukirchen** liegt im Erzgebirge vor den Toren der Stadt Chemnitz. Die Kleinstadt besteht aus zwei Ortschaften, verfügt über fünf Kindertageseinrichtungen, je eine Grund- und Oberschule und einen freien Schulträger. Die Gemeinde verzeichnet eine rege Bautätigkeit und ist vom Stadtzentrum Chemnitz in 20 Minuten mit der Straßenbahn erreichbar.



Bibliothek für alle Bevölkerungsschichten: Bibliothekarin Anne Rombach mit Bürgermeister Sascha Thamm aus Neukirchen. Fotos: Robert Langer

Wenn Bürgermeister Sascha Thamm die Kinder seines knapp 7 000 Einwohner/-innen zählenden Städtchens zu einer Rathausführung einlädt und ihnen danach noch die Gemeindebibliothek zeigen will, bekommt er meist zu hören: Die kennen wir schon. Dieser regelmäßige Vorgang freut Thamm immer wieder, denn er kennt und schätzt seine agile Bibliothekarin. Anne Rombach bezeichnet sich selbst als überzeugte OPL-erin. Nach ihrer Ausbildung in der Stadtbibliothek Chemnitz, Stationen an der Hochschulbibliothek Zwickau und der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena verwirklicht sie seit vier Jahren in der Gemeindebibliothek Neukirchen ihren Anspruch an zeitgemäße Bibliotheksarbeit. Sie hat einen wachen Blick und nimmt Ideen auf, die sie in anderen Häusern sieht. So lernte sie die Signierung der Kinderliteratur mit Symbolen in Chemnitz kennen und entwickelte dann für ihre Bibliothek eigene Motive. Überhaupt liegen ihr die Kinder und Jugendlichen am Herzen. Die Zielgruppe ist ihr altersmäßig sehr nahe, weshalb sie die Bereiche grundsätzlich trennte. Den Jugendlichen steht in ihrem Teil eine Ecke mit Spielekonsolen und zwei Bluetooth-Sesseln zur Verfügung. Eine Graffitiwand ist geplant. Die Kinderabteilung wurde in den neu ausgebauten Dachboden verlegt und um eine Lese- und Veranstaltungsecke bereichert. Über einen Monitor im Thekenbereich behält sie das Obergeschoss im Blick. Finanzielle Unterstützung

**Auch das Konzept der »Bibliothek der Dinge« fand Anne Rombach interessant und setzt es auf ihre Weise um.**

für die Ausstattung besorgte die Bibliothekarin über eine Bewerbung beim Verein »Spieleverlage«. Dadurch konnte sie Regale und Spiele anschaffen.

Auch das Konzept der »Bibliothek der Dinge« fand Anne Rombach interessant und setzt es auf ihre Weise um. Sie führt zudem Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene durch und betreut alle zwei Wochen einen Bibliotheksraum in der Grundschule. Ihr Engagement blieb nicht unentdeckt. 2019 war Neukirchen Teil der Schweizer Literaturtage, einem Kooperationsprojekt der Landesfachstelle. In die Literaturtage wurde die gesamte Gemeinde involviert. Bürgermeister Thamm empfindet dies als Auszeichnung und Anerkennung für die Bibliotheksarbeit in seiner Gemeinde. Deshalb unterstützt er die Arbeit, wo er kann, manchmal auch auf dem kurzen

Dienstweg. Anne Rombach wollte einen Facebook-Account einrichten und gleich noch für die Jüngeren Instagram. Der Kommentar des Bürgermeisters: Dann mach doch! Sascha Thamm, dreifacher Vater und deshalb Besitzer eines Bibliotheksfamilienausweises, ist klar, dass die Gemeindebibliothek allen Bevölkerungsschichten zugänglich sein muss. Deshalb sorgt er mit Fördergeldern nun für einen barrierefreien Zugang und überlegt in diesem Zuge den Hang abzutreten, um gemütliche Sitzplätze für den Sommer zu schaffen. »Der Anspruch der Bibliothek feuert die Gemeinde an!«, ist das Resümee des Bürgermeisters.



Erfolgreiches Neubauprojekt in der Oberlausitz: Bibliothekarin Katja Hieke (re.) und Bürgermeisterin Verena Hergenröder aus Ebersbach-Neugersdorf.

### **Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf** (Oberlausitz)

**Bibliothekarin:** Katja Hieke (51), Bibliotheksfacharbeiterin  
**Bürgermeisterin:** Verena Hergenröder (61), parteilos

**Einwohner/-innen Ebersbach-Neugersdorf:** 11 871

**Personal:** 3,4 Vollzeitäquivalente

**Öffnungszeiten:** 30 Stunden

**Bestand analog / digitale Entleihungen:**  
31 854 Medieneinheiten / 7 339 digitale Entleihungen

**Nutzer/-innen / Besucher/-innen:** 1 526 / 39 453

**Kooperationspartner/-innen:**  
8 Kindertagesstätten, 2 Grundschulen, Mittelschule, freier Schulträger, Pflegestift, mobile Bibliothek, Vereine, Lesepaten, Förderverein

**Homepage:**  
<https://bibliothek.ebersbach-neugersdorf.de>

Die Stadt **Ebersbach-Neugersdorf** befindet sich im südöstlichsten Zipfel Sachsens in unmittelbarer Grenznähe zur Tschechischen Republik. Bekannt ist die Region der Oberlausitz unter anderem für ihre typischen Umgebdefindefachwerkhäuser. Früher war sie Zentrum des Leineweberhandwerks und brachte Persönlichkeiten hervor, die wie Nikolaus Ludwig von Zinzen-dorf, Gotthold Ephraim Lessing oder Johann Gottlieb Fichte über die Landesgrenzen hinaus wirkten. Heute ringt man mit der Wahrnehmung der Region und der eigenen Lebensleistung, leidet unter dem Fehlen einer ganzen Generation durch Abwanderung und fühlt sich mitunter abgehängt.

Davon ist jedoch nichts zu spüren, wenn man Katja Hieke in ihrem neuen Bibliotheksbau erlebt. Geografisch zentral gelegen werden die beiden Gemeindestandorte zu einer Bibliothek vereinigt. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Verena Hergenröder, die sich um die Strukturfördermittel kümmerte, nahm die Bibliotheksleiterin das Großprojekt in Angriff. Ein ehemaliger Supermarkt dient als Baukörper für Bibliothek, Museum und Archiv. Ein lokaler Bauplaner nahm die regionaltypischen Eigenheiten auf, die wiederum im neuen Bibliothekskonzept umgesetzt werden. Letzteres resultiert aus einer Weiterbildungsreihe der Landesfachstelle in Kooperation mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig (Prof. Andrea Nikolaizig). So wird die originale Holzblockstube eines Umgebindehauses in den Raum integriert und den regionalen Buchbestand aufnehmen. Ein »Schmöckerhäusl« dient als Vorlesebereich für Kindergarten- und

Grundschulklassen. Für die Eröffnung des Neubaus wird RFID-Technik implementiert und eine intuitiv verständliche, thematische Bestandspräsentation erprobt. Seit Beginn der Bautätigkeit präsentiert ein Tagebuch auf der Homepage die Veränderungen, auch der Umzug wird separat dokumentiert.

Über 300 Veranstaltungen stehen für das vergangene Jahr zu Buche. Vieles wäre ohne ehrenamtliches Engagement und den Einsatz des Fördervereins nicht möglich gewesen. Neben den Standardveranstaltungen zur Förderung der Lese- und Medienkompetenz entwickelte die Bibliothek Extraformate wie Krabbelgruppe, Lesungen im Pflagestift, Mutti-Auszeit-Abende, mobile Bibliothek für Hilfsbedürftige und beteiligt sich am jährlich stattfindenden, regionalen Oberlandfest. Die Nutzer/-innen kommen aus der Stadtgemeinde, dem Um-, aber auch vermehrt aus dem Nachbarland.

»Die neue Bibliothek ist die erweiterte Visitenkarte unserer Kommune«, beschreibt die Bürgermeisterin das Prestige der Bibliothek in ihrer Stadt. Dass die Arbeit der Bibliotheksmitarbeitenden um Katja Hieke auch von anderen als besonders wahrgenommen wird, beweist die Würdigung mit dem Sächsischen Bibliothekspreis 2020. Kulturministerin Barbara Klepsch freut sich sehr über die Auszeichnung der Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf. Die Einrichtung zeige vorbildlich, wie professionelle Bibliotheksarbeit, ehrenamtliches Engagement und Stadtverwaltung zusammenwirken können, um die kulturelle Vielfalt im ländlichen Raum und sogar über die Landesgrenzen hinaus auszustrahlen.<sup>3</sup>

**Dommitzsch**, die am nördlichsten gelegene Stadt im Freistaat, blickt auf eine tausendjährige Geschichte. Die Kleinstadt besitzt vier Ortsteile und befindet sich am Westufer der Elbe, wo die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg aufeinandertreffen. Der Elbradweg führt in seinem Verlauf durch den ländlichen Raum auch über den beschaulichen Marktplatz von Dommitzsch mit Gänsebrunnen, Rathaus, Touristeninformation und Kirche. Wenige hundert Meter weiter befindet sich die Stadtbibliothek in neuen, farbenfrohen Räumlichkeiten.

**Bibliotheksleiterin Martina Linke ist für alle Dommitzsch eine feste Größe. Sie führt mittlerweile die dritte Generation an das Lesen heran.**

Mithilfe einer strategischen Verwendung von Fördermitteln aus dem Städtebauprogramm und der Wirtschaftsförderung gelang es Bürgermeisterin Heike Karau nicht nur, das Landambulatorium aus den 1970er-Jahren zu erhalten, sondern es als Kombination von Gesundheitsversorgung und kultureller Bildung wiederzubeleben. Das Gebäude soll Ende des Jahres eröffnet werden und beherbergt neben verschiedenen Ärzten eine Praxis für Physiotherapie, eine Apotheke und eben die Stadtbibliothek. Es ist barrierefrei erschlossen und so können die Bewohner/-innen der Landgemeinde ihren Arzt- mit einem Bibliotheksbesuch

**Stadt- und Schulbibliothek Dommitzsch**  
(Nordsachsen)

**Bibliothekarin:** Martina Linke (59), Diplom-Bibliothekarin

**Bürgermeisterin:** Heike Karau (60), parteilos

**Einwohner/-innen Dommitzsch:** 5 119

**Personal:** 1,16 Vollzeitäquivalente

**Öffnungszeiten:** 20 Stunden

**Bestand analog / digitale Entleihungen:**  
10 204 Medieneinheiten / 1 427 digitale Entleihungen

**Nutzer/-innen / Besucher/-innen:** 547 / 4 803

**Kooperationspartner/-innen:**  
Grundschule, 3 Kindertagesstätten, 3 Seniorengruppen der Volkssolidarität, Gemeindebibliothek Elsning

**Homepage:**  
<https://www.dommitzsch.de>

ANZEIGE

**PETER HAASE**

Qualität zu **fairen** Preisen

**Wie bewahren Sie Ihre Schätze auf?**

Mit unseren **Sortimentsboxen** gelingt die Aufbewahrung **sicher, ordentlich** und **platzsparend**.



**Erfahren Sie mehr auf [www.peter-haase.de](http://www.peter-haase.de)**



Peter Haase e.K.  
Anton-Emmerling-Str. 32 | 90513 Zirndorf  
Tel: 0911 - 600 17 33 | Fax: 0911 - 600 18 31  
[www.peter-haase.de](http://www.peter-haase.de) | Mail: [info@peter-haase.de](mailto:info@peter-haase.de)



Fördermittel geschickt genutzt: Dommitzschs Bibliothekarin Martina Linke (re.) und Bürgermeisterin Heike Karau.

verbinden. Dass dieser sich lohnt, wissen die Nutzer/-innen schon seit Langem, denn die Bibliothek ist die einzige hauptamtlich geführte kulturelle Einrichtung der Gemeinde. Bibliotheksleiterin Martina Linke ist für alle Dommitzscher eine feste Größe. Sie führt mittlerweile die dritte Generation an das Lesen heran und initiierte mit Kolleginnen und Kollegen einen länderübergreifenden Lesewettbewerb. Erfolgreich bemüht sie sich auf verschiedenen Wegen um die Erweiterung ihres Medienetats und konnte letztendlich die technische Ausstattung der Kleinstadtbibliothek auf den neusten Stand bringen. Beratend konnte die Landesfachstelle den Antrag zur technischen Ausstattung für Bibliotheken im ländlichen Raum betreuen. So wird es in Kürze neben zeitgemäßer technischer Ausstattung für die kulturelle Bildung erweiterte Recherchemöglichkeiten und einen Rückzugsbereich für Kinder geben. Dabei achten Bibliothekarin und Bürgermeisterin darauf, Bewährtes mit Neuem zu verbinden. Neben professionellem Mobiliar wird der ortsansässige Tischler für Maßanfertigungen und Umbauten mit einbezogen. »Haushaltsdenken ist nicht alles«, meint die Bürgermeisterin, die vorher Kämmerin ihrer Gemeinde war. »Wir legen heute die Grundlagen für die kommende Generation!«

Zusammenfassend lässt sich resümieren, dass die Stärkung der bibliothekarischen Arbeit in den ländlichen Räumen von der vertrauensvollen Kommunikation zwischen Bibliothekar/-in und Bürgermeister/-in abhängt. Da finanzielle Unterstützung immer mehr über Fördermaßnahmen vollzogen wird, gewinnen die Landesfachstellen mit ihrem Angebot an Weiterbildungs-, Beratungs- und Informationsleistung wachsende

Bedeutung. Erkennen und Nutzen diverser Landes- und Bundesfördermittel und die damit verbundene, zeitaufwendige Antragstellung obliegt den kommunalen Akteurinnen und Akteuren, die diese Herausforderung, wie die Beispiele zeigen, mitunter bravourös lösen.

- 1 Der Titel spielt an auf das Buch »Der alte Mann und das enge Weite« des sorbisch-deutschen Schriftstellers Jurij Brězan (1916-2006).
- 2 Alle statistischen Angaben stammen aus der Bibliotheksstatistik des Freistaates Sachsen für das Jahr 2019 als Teil der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS).
- 3 Vgl. dazu [www.medien-service.sachsen.de/medien/news/239113](http://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/239113)

**Dr. Robert Langer**, Studium der Slavistik, Philosophie, Germanistik / Deutsch als Fremdsprache und Bibliotheks- und Informationswissenschaft, leitet seit Anfang 2020 die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken. Er arbeitete in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken und führte das erste NS-Raubgutprojekt an einer Stadtbibliothek durch. Seit mehr als zehn Jahren gehört er zum Team des »Kultur.Wissen.Bilder.Verlags«.

